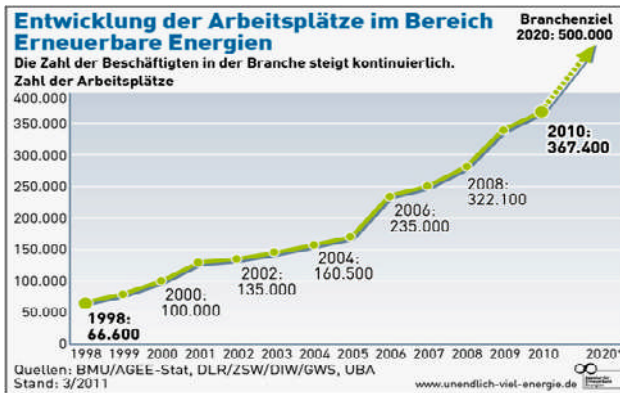


Die Seite vier



Nachgefragt:

Welche zusätzlichen Kosten entstehen einem 4-Personen-Haushalt bei einem Umstieg auf erneuerbare Energien?

- A: 100 Euro pro Jahr
- B: 80 Euro pro Jahr
- C: 35 Euro pro Jahr

Antwort:

Auf lange Sicht ist Strom aus regenerativen Energien weit kostengünstiger als Atomstrom. Kurzfristig und mittelfristig sind jedoch geringfügige Preissteigerungen zu erwarten. Diese werden nach Expertenschätzungen nicht mehr als ein Cent pro Kilowattstunde betragen. Bezogen auf einen Vier-Personenhaushalt mit einem Stromverbrauch von 3500 kW bedeutet das zusätzliche Kosten von 35 Euro im Jahr.

Kontakt:

Bundestagsbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-22774489
Fax: 030-22776489
katrin.kunert@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Anne-Frank-Straße 20
39576 Stendal
Telefon: 03931-490553
Fax: 03931-492248
katrin.kunert@wk.bundestag.de

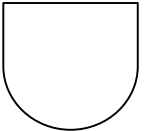
Impressum
V.i.S.d.P.: Katrin Kunert,
Redaktion: Petra Brangsch
Redaktionsschluss:
15. Juli 2011

Was, Wann, Wo?

- 11. bis 22. Juli**
Sommertour Katrin Kunert und Dr. Helga Paschke
- 24. Juli**
Museumsfest, Freilichtmuseum Diesdorf
- 7. August**
Strandfest in Arendsee
- 9. bis 13. August**
Mädchenfußball-Camp, Waldstadion Bismark
- 13. August**
Meßdorfer Musikfesttage
- 19. August**
Burgfest in Kalbe (Milde)
- 27. August**
18. Havelberger Blasmusikfest & Bootscorso
- 29. August**
Kreistagssitzung Salzwedel
- 1. September**
Kleine Friedensfahrt, Grundschule Seehausen
- 9. September**
24. Burgfest Tangermünde
- 11. September**
Tag des offenen Denkmals
- 17. September**
Hofgutfest der Lebenshilfe, Uchtsprunge
- 22. September**
Kreistagssitzung Stendal



Wahlkreisbrief



Informationen von Katrin Kunert MdB, DIE LINKE
III. Quartal 2011

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG



Für eine nachhaltige Energiepolitik für die Altmark

Mit der Entscheidung zum schnellen Ausstieg aus der Atomenergie gerät die Altmark wieder verstärkt in den Blick von Energieplanern. Ihre Vorstellungen - ein mögliches Kohlekraftwerk, CCS und große zusätzliche Stromtrassen - sind für die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der Altmark keine Lösungen für eine nachhaltige Energiepolitik. Die Energiewende ist in der Altmark bereits sichtbar: Große Standorte von Windenergieanlagen, Solarstromfelder und der zunehmende Anbau von Bioenergiepflanzen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der Altmark gibt es gute Voraussetzungen eine klimafreundliche, sozialverträgliche Energiepolitik dauerhaft umzusetzen. DIE LINKE hat erste Vorstellungen zur Zukunft der Energieversorgung in der Altmark entwickelt. Sicher haben auch Sie Ideen und Vorschläge. Ich würde mich freuen, wenn wir gemeinsam nach Lösungen suchen und ins Gespräch kommen. Ich lade Sie dazu ganz herzlich ein.

Ich bin der Auffassung, dass die Altmark aus eigener Kraft zu einem bedeutenden Energiestandort in Ostdeutschland werden kann. Bis zum Jahr 2030 könnten bis zu 5.500 Arbeitsplätze entstehen. Die Wertschöpfung in der Region würde steigen. Vor allem land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie das Handwerk und mittelständische Unternehmen würden davon profitieren. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien kann im Vergleich zum geplanten Steinkohlekraftwerk Arneburg ein zusätzlicher CO₂-Ausstoß von bis zu 8,9 Mio. Tonnen im Jahr vermieden und eine Senkung um weitere 4,4 Mio. Tonnen erreicht werden. Die Luft- und Aufenthaltsqualität in unserer Region würde sich verbessern. Alles gute Argumente den Wandel in der Energiewirtschaft einzuleiten.

Die Frage, wie viel Wind-, Sonnen- und Bioenergie kann die Altmark vertragen und welches die besten Lösungen sind, will DIE LINKE mit Bürgerinnen und Bürgern ergebnisoffen diskutieren. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung aus der gesamten Altmark und westlichen Prignitz. Ein „Energieplan Altmark“ könnte - beschlossen durch beide Kreistage - verbindliche Arbeitsgrundlage sein.

Katrin Kunert

Katrin Kunert im Internet unter
www.katrin-kunert.com

Aus dem Bundestag – kurz notiert

Sieben Schritte zum unverzüglichen und unumkehrbaren Atomausstieg

Beschluss der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag vom 10. Mai 2011

1. Sofortige Stilllegung von elf Atomkraftwerken

Die 7 ältesten AKWs, das Pannan-AKW Krümmel, das erdbebengefährdete AKW Neckarwestheim 2, die AKWs Grundremmingen B und C sind sofort und auf Dauer stillzulegen.

2. Vollständiger Atomausstieg bis zum Ende des Jahres 2014

Die verbleibenden sechs Atomkraftwerke mit einer gesicherten Erzeugungsleistung von etwa sieben GW können schrittweise bis Ende des Jahres 2014 abgeschaltet werden.

3. Atomausstieg ins Grundgesetz

Damit der Atomausstieg unumkehrbar wird, muss er in der Verfassung verankert werden. DIE LINKE. hat dazu einen Gesetzesentwurf in den Bundestag eingebracht.

4. Klimaschutz und Atomausstieg: Kein Widerspruch

Ein frühzeitiger Atomausstieg führt zu einer vorübergehenden Erhöhung der jährlichen CO2-Emissionen, die aber durch den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien kompensiert werden kann.

5. Strompreise sozial abfedern, Marktaufsicht wahrnehmen

Langfristig anfallende, von der Gesellschaft insgesamt zu tragende Kosten werden umso geringer, je schneller der Ausstieg erfolgt. Eine wirksame Strommarktaufsicht ist durchzusetzen und Preissteigerungen für einkommensschwache Haushalte sind abzufedern.

6. Atomausstieg schafft Arbeitsplätze

Energiekonzerne haben in den letzten Jahren zigtausende Arbeitsplätze abgebaut. In der Erneuerbaren-Energie-Branche arbeiten bereits heute rund 340.000 Menschen.

7. Energiewende demokratisieren - Energiekonzerne entmachten

Weit vor Beginn der Planungsverfahren zum Bau von Netzen, Speichern oder zu Erzeugungsanlagen müssen Bürgerinnen und Bürger informiert und einbezogen werden. Ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten müssen ausgeweitet werden.

Ausführlicher unter: www.linksfraktion.de/Positionspapiere/

+++ Bundestags-Telegramm +++

+++ 13. Juli: Eurozone vor Spekulationsattacken schützen +++ 8. Juli: Beitragssatzsenkung kommt als Rentenkürzung zurück +++ 4. Juli: Steuergerechtigkeit statt Rettungspaket für die FDP +++ 1. Juli: Atomausstieg mit Haken und Ösen +++ 30. Juni: Schäuble verrät die Interessen der Steuerzahler +++ 27. Juni: LINKE gegen Diätenerhöhung +++ 21. Juni: Private Gläubiger beteiligen statt Griechenland erpressen +++ 15. Juni: Gemeindefinanzkommission – Ende eines kläglichen Laienspiels +++ 23. Juni: Kanzlerin darf Mindestlohn nicht länger aussitzen +++ 31. Mai: Weniger Erwerbslose, aber mehr Billigjobs +++ 27. Mai: Gesundheitsfonds zu solidarischer Bürgerversicherung umbauen +++ 19. Mai: Energiewende ist bezahlbar +++ 16. Mai: Elterngeld weiterentwickeln statt abschaffen +++ 13. Mai: Schwarz-gelb treibt Kassen in die Pleite +++

Alle Pressemitteilungen der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag finden Sie im Internet unter www.linksfraktion.de

Unterwegs im Wahlkreis 67

Kassen in der Kritik

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Kurklinik in Arendsee machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Das 1996 fertiggestellte Haus ist zu gering ausgelastet, weil Krankenkassen Mutter/Vater-Kind-Kuren willkürlich ablehnen. Ich habe mich der Sache angenommen, war vor



Ort, habe an die Kassen geschrieben und bin im Bundestag aktiv geworden. Jetzt kommt langsam Bewegung in die Sache.

Salzwedel - Kein Platz für Nazis

Gemeinsam mit rd. 500 Bürgerinnen und Bürgern beteiligte ich mich am 14. Mai an einer Anti-Nazi-Demo in der Hansestadt Salzwedel. Mit vielfältigen Aktivitäten, wie einem Friedensgebet, einer Sondersitzung des Stadtrates sowie Sitzblockaden wurde der Aufmarsch der Nazis behindert. Bei einer spontan initiierten



Sitzblockade wurde ich, wie viele andere, von den Beamten „abgeräumt“.

Auf dem Fahrrad für den Frieden

Zusammen mit der Oberbürgermeisterin, Radfahrlegende Axel Peschel und Organisator Peter Rechenberg gaben wir den Startschuss für die "Kleine Friedensfahrt" in Salzwedel.



Es ist immer wieder schön, dass Jungen und Mädchen unter dem Ge-

danken des Friedens ihre Kräfte im sportlichen Wettstreit messen. Großen Dank und ein „weiter so“ den Organisatoren.

Stendal - „Garten und Ambiente“

Bei der Veranstaltung „Garten und Ambiente“ konnte ich gemeinsam mit der Chefin der Blumenmanufaktur mein Können im Blumenbinden unter Beweis stellen. Es hat mir riesen Spaß gemacht.



+++ Abgeordneten-Telegramm +++

In meinem Abgeordnetentelegramm setze ich mich mit schlechtem Regierungshandeln, mit aktuellen Problemen und vielem mehr auseinander. Es erscheint seit Ende 2007 wöchentlich im Generalanzeiger und auf meiner Homepage unter: <http://katrin-kunert.com/Telegramm.htm>. Schauen Sie doch einfach mal rein. Ich würde mich freuen.

+++ 8. Juli: CCS und ganz viel Post +++ 1. Juli: Bundespräsident macht sich Sorgen um das Parlament +++ 17. Juni: Kassen handeln gesetzwidrig +++ 7. Juni: 700 Seiten für den Atomausstieg +++ 27. Mai: Endlich Rentengerechtigkeit! +++ 23. Mai: Die Marke „Altmark“ +++ 13. Mai: Größter DDR- Sportler politisch durchgefallen +++ 6. Mai: Städtetag +++ 29. April: Tschernobyl, Fukushima und dann? +++